



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
25.03.2015

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bei Münchner Pflegefamilien – Entwicklung, Zahlen

Im größeren Kontext der aktuellen Zuwanderungssituation kommt sogenannten „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen“ (UMFs) eine herausgehobene Rolle zu: einerseits handelt es sich nicht selten um traumatisierte Jugendliche aus Krisen- und Kriegsgebieten, zum anderen aber sorgte gerade diese Flüchtlingsgruppe in der Vergangenheit immer wieder für Schlagzeilen, weil es in den einschlägigen Unterkünften – etwa in der früheren Bayernkaserne – wiederholt zu Protesten der minderjährigen Insassen wegen eines vermeintlich unzureichenden Speisenangebots oder wegen fehlender Freizeitmöglichkeiten, ja sogar zu Übergriffen auf das Wachpersonal kam. In verschiedenen Kommunen, unter anderem auch in München, können unbegleitete minderjährige Flüchtlinge inzwischen an Pflegefamilien vermittelt werden. Medienberichten zufolge wird auch beim Münchner Sozialreferat nach weiteren Familien gesucht. – Hier stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Seit wann werden in München unbegleitete minderjährige Flüchtlinge privat bei Pflegefamilien untergebracht?
2. Wie viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge konnten bislang insgesamt bei wie vielen Münchner Pflegefamilien untergebracht werden? Wie lange bleiben die Jugendlichen im Schnitt bei ihren Pflegefamilien?
3. Welche Erfahrungen konnten mit dieser Praxis in München gemacht werden? Inwieweit liegen Berichte über Probleme insbesondere mit traumatisierten und/oder renitenten Jugendlichen vor?

Karl Richter, Stadtrat